



8. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. b. 1 Sp. 3.

Nr. 146.

(Erstes Blatt.)

Siegen, Freitag, 9. Dezember

1892.

Die Steuervorlagen

Sind jetzt im Reichstag eingegangen. Es sind die drei bekannten Gesetze über Steuererhöhung vom Bier, vom Branntwein und über den Schemelabgaben. Der finanzielle Schwerpunkt liegt in der Erhöhung der Biersteuer; von dieser Maßregel verspricht man sich etwa 32 Mill. Mark. Die Brauereisteuer soll verdoppelt und Schemelabgaben in die Brauereisteuer herangezogen werden. Zur Schonung der kleinen Brauereien wird ein Schemelabgaben-Tarif vorgeschlagen. Die Branntweinsteuererhöhung besteht in einem Zuschlag von je 5 Mark auf die bisherigen 50 und 70 Mark des contingentierten und des uncontin. entzinsten Productes. Früher lag es im Plan, nur den contingentierten Branntwein um 5 M. höher zu belasten, den Abgaben der andern in der bisherigen Höhe zu lassen. Die Vorlage ist durch die in letzter Stunde vorgenommene Änderung keineswegs annehmbarer geworden. Die Berechnung des Contingents mit ermäßigtem Steuerfuß soll nach 4, statt 4 1/2 Liter reinen Alkohols auf den Kopf erfolgen, die Neuvertheilung des Contingents wird künstlich alle fünf, nicht alle drei Jahre vorgenommen. Zu Gunsten der kleinen (Dist.) Brennereien ist eine Erleichterung vorgesehen, welche den Zweck hat, denselben die durch die Novelle von 1891 zugebrachte Steuerermäßigung wirksamer zu machen. Der Mehretrag dieser Vorlage wird auf 12 1/2 Mill. Mark veranschlagt. Sodann wird eine Erhöhung der Schemelabgaben bis zu gewissen Höchstbeträgen vorgeschlagen. Der Mehretrag durch diesen Gesetzentwurf wird auf 13 Mill. Mark berechnet. Bei dem heutigen wirtschaftlichen Druck und der herrschenden Lebenslage des Volk's dürfte sich diese Berechnung aber leicht als zu hoch erweisen. Der Gesamtertrag der Steuervorlagen wird sonach seitens der Regierung auf 57 1/2 Mill. Mark geschätzt, nicht genügend, um auch nur die dauernden Mehrausgaben der Herrschaftsvorlage vollständig zu decken. Wenn man unbefangenen Urtheils, wird man allerdings zugestehen müssen, daß das Reich, vorausgesetzt, daß es höhere Einnahmen haben muß, andere Wege der Beschaffung von solchen Einnahmen kaum einschlagen kann; höchstens könnte noch der für jetzt gnädig aus dem Spiel gelassene Tabak in Betracht kommen. Aber die Frage ist eben, ob und in welchem Umfang das Reich höherer Einnahmen bedarf, d. h. ob eine Kostendeckung allein die Steuervorlagen hervorgerufen hat, beantwortet werden. Wenn eine Vertheilung mit der Reichsregierung über das Militärgesetz zu Stande kommen sollte, so wäre es nur auf der Grundlage einer erheblichen Abminderung der Forderungen und Kosten möglich. Dann wird man aber auch neuer Steuern wenigstens nicht in dem verlangten Umfang bedürfen. Das Einbringen dieser Steuervorlagen, die so zahlreiche und begründete Bedenken gegen sich haben, bis jetzt, wo nahe an der Erreichung der Einnahmestellen des Reichs bereits angelangt sind, und wie starke Veranlassung wir haben, uns in der Uebernahme neuer Ausgaben die äußerste Zurückhaltung aufzuerlegen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 4. Dec. Der Kaiser ist gestern Abend im besten Wohlsein aus Strahlen um 11 Uhr 50 Min. mittels Sonderzuges auf der Wildparkstation eingetroffen, von wo derselbe sich sofort mit seiner nächsten Umgebung nach dem Neuen Palais begab.

Berlin, 7. Dec. Ein Leitartikel der Norddeutschen Allg. Zeitung sagt: Abwahl des Wahl in Friedberg habe den Beweis erbracht, daß es genüge, irgend eine geordnete Autorität aufzustellen und unbegrenzt anzugreifen, um als Kandidat aufgestellt zu werden. In anderen Wahlkreisen werde das Friedberger Beispiel schwerlich ohne Nachahmung bleiben und die bisher nur als Wahlmittel dienende Agitation werde damit ein Mittel zum öffentlichen Leben. Man müsse fragen, ob es der Staat auf die Dauer vertragen kann, wenn alle Belohnung für eine alle Autorität in den Staub ziehende Agitation Reichstagsmandate winkt. Durch den Friedberger Wahlgang sei das Volk auf eine schiefte Ebene gerathen. — Die Commission hat zur Vertheilung der neuen Steuererträge heute sehr wichtige Beschlüsse gefaßt, indem sie an der Hand des vorliegenden nationalliberalen Antrags die obligatorische Declaration aus dem Ergänzungsteuergesetz entfernt hat. Das geschah durch Ablehnung des §§ 21 bis 27 der Regierungsvorlage, welche einstimmig erfolgte, nachdem die conservativ. Partei und das Centrum sich für die nationalliberalen Anträge ausgesprochen und auch Herr v. Jellich die von ihm gestellten zu deren Gunsten zurückgezogen hatte. Der General-director gab im Namen des noch kranken, aber auf dem Wege der Besserung befindlichen Finanzministers die Erklärung ab, daß derselbe auf die Declaration nicht verzichte und sich seine Stellungnahme vorbehalten, sonst weil hierüber ein Beschluß des Staatsministeriums notwendig sei als auch weil die Declaration die Grundlage für die Berechnung des finanziellen Effects der Ergänzungsteuern biete. Die weitere Mitarbeit an dem Gesetze ohne Declaration wurde nicht vorgezogen, und so führte die Commission die Verhandlungen an der Hand der nationalliberalen Anträge weiter, welche sich möglichst an diejenigen Paragraphe der Vorlage anschließen, in denen das Veranlagungsverfahren von Seiten der Schätzungsbehörden und der Einkommensteuer-Veranlagungscommissionen geregelt wird. Nicht mehr Selbstangaben, sondern Einschätzung durch einen Schätzungs-ausschluß bildet nunmehr die Grundlage des Verfahrens, womit ein großer Theil der Bedenken gegen das Gesetz hinweggeräumt scheint.

Berlin, 7. Dec. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge gab der Minister des Innern dem Landrathe des Friedberger Kreises wegen der Unterzeichnung des Wohlthuns für Althwardt seine ernste Mißbilligung zu erkennen.

Berlin, 6. Dec. Das Ergebnis der Stichwahl im Reichstagswahlkreis Arnswalde — 5 bis 6000 Stimmen Mehrheit für Althwardt — konnte nach dem Verlauf des ersten Wahlganges keinen Augenblick zweifelhaft sein. Die Conservativen waren ohnehin schon geneigt, für den ihnen geistverwandten Althwardt einzutreten, und wurden in letzter Stunde noch von den höchsten Beamten des Kreises in öffentlichen Auftritten, die mit Recht weitverbreiteter Unwille erregten, zur Wahl des antisemitischen Kandidaten aufgefordert. Diese Seite der Angelegenheit, wie überhaupt die ganze Wahl, wird jedenfalls noch in gründlicher parlamentarischer Erörterung kommen. Es ist Zeit, daß über die Rechte und Aufgaben der Beamten in der Wahltagitation wieder einmal eine Aussprache mit der Regierung stattfindet. Von socialdemokratischer Seite war officiell Wahlenthaltung empfohlen worden; wohin sich thatsächlich die paar hundert Stimmen dieser Partei gewandt haben, läßt sich nicht entscheiden und ist auch ziemlich gleichgültig. Von nationalliberaler Seite war Alles geschehen, um die Parteigenossen zur Wahl des freisinnigen Kandidaten aufzurufen. Auf den tief bedauerlichen Zug, der in dieser Wahl liegt, haben wir oft genug hingewiesen. Sie hat unter den Wählern einen Mangel an Selbstachtung erkennen lassen, der trübe Ausblicke in die fernere Entwicklung unserer parlamentarischen Einrichtungen im Reich wirft.

Berlin, 7. Dec. Im Abgeordnetenhaus ist heute der Gesetzentwurf betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Dienstleistungs der Volksschullehrer zur Vertheilung gelangt. Derselbe bestimmt in seinem Hauptzweck: „Die in dem § 82 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bestimmten Abzüge aus dem Ertrage der Einkommensteuer für die Zeit bis zum 1. April 1895 sind zu den allgemeinen Staatsfonds zu vereinnahmen. Dagegen sind vom 1. April 1895 ab zu Vertheilung an Schulverbände wegen Ueberzahlungs 1) für die Verbesserung des Dienstleistungs der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen jährlich 300 000 Mark, 2) für Volksschulbauten und deren Ausstattung jährlich 1 000 000 Mark sowie 600 000 Mark einmalig aus allgemeinen Staatsfonds neu bereit zu stellen.“ — Eine Wiederüberprüfung des Abgeordnetenhaus zu einer Plenarsitzung vor Weihnachten, welche sich der Präsident bei Eingehen neuen wichtigen Arbeitsstoffs vorbehalten hatte, dürfte gleichwohl bei der vorgerückten Zeit nicht mehr in Frage kommen.

Potsdam, 7. Dec. Das Kaiserpaar ist um 11 Uhr Vorm. von der Wildparkstation mit Sonderzug nach Hannover abgefahren.

Stettin, 3. Dec. Fürst Bismarck traf heute Nachmittag 3,59 Uhr von Vargin hier ein und obwohl die Ankunft wenig bekannt war, hatte sich zahlreiche Publicum auf dem Bahnhof eingefunden und bereitete dem Fürsten eine herrliche Kundgebung. Allseitig fiel das gesunde, frische Aussehen desselben auf und im Gespräch mit einigen näheren Verwandten, welche zur Begrüßung erschienen waren, gesteht der Fürst selbst, daß ihm die Ruhe in Vargin sehr wohlgethan und ihn an Körper und Geist erfrischt hätte. Der Fürst blieb während des hiesigen Aufenthalts fortwährend am offenen Fenster des Solowagens, zeigte die heiterste Miene, und als seine Berichter. Deutschland über alles“ ankamten und ein begeistertes Hoch ausbrachten, dankte er für den freundlichen Empfang.

Hannover, 7. Dec. Das Kaiserpaar ist um 3 1/4 Uhr hier eingetroffen. Officieller Empfang fand nicht statt. Durch die flagganten Straßen fuhren die Majestäten nach dem Schloß. Um 5 Uhr ist Tafel, wozu fünfzig Personen eingeladen sind. Um halb 8 Uhr wird das Theater besucht.

Hannover, 8. Dec. Der Kaiser kehrte um 12 Uhr Mittags mit den Truppen der Garnison von der Feldübungsübung bei Wolfshagen zurück, nahm auf dem Wappplatz den Paradehelm ab und ritt alsdann an der Spitze der Fahnencompagnie, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, nach dem königlichen Schloß. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Vormittags die Diaconissen-Anstalt und mehrere hiesige Krankenhäuser.

Karlsruhe, 5. Dec. Heute ist der Großherzog mit der Großherzogin wieder zu dauerndem Aufenthalt aus Baden hier eingetroffen. Mit ihm kam die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, die einen Theil des Winters hier zubringen beabsichtigt, bis etwa heftige Kälte und die Rückfahrt auf ihren immer noch einiger Schonung bedürftigen Gesundheitszustand sie veranlaßt, eine Reise nach dem Süden anzutreten.

Paris, 6. Dec. Wie jetzt bekannt, ist das neue Ministerium einfach aus den Stücken des alten zusammengesetzt worden. Ribot, der an Stelle Loubs die Leitung übernimmt, beforzte diese Arbeit in wenigen Stunden.

Paris, 6. Dec. Im Intransigent behauptet heute Rochefort, der Graf von Paris habe eine Anzahl von Schriftstücken, in denen Mitglieder des Parlaments sehr bloßgestellt würden, käuflich erworben und werde dieselben demnächst veröffentlichen.

Brasilien. Die in Porto Alegre erscheinende Deutsche Zeitung meldet, daß am 1. Nov. in Rio Grande do Sul wieder einmal eine Revolution gedroht habe. Der Ausbruch sei dadurch vereitelt worden, daß man einen umfangreichen Briefwechsel der Rebellen abgefangen habe. Infolge dessen wurden viele Verhaftungen vorgenommen, bei denen es zu heftigen Kämpfen mit

der bewaffneten Macht kam. Mehrere Personen auf beiden Seiten wurden getödtet oder schwer verwundet. Unter letzteren befindet sich auch der Deutsche Hr. Hünkel, der sich willig verhaften ließ und als man ihn wegführte, einen lebensgefährlichen Schuß in den Rücken erhielt.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 6. Dec. In der heutigen Sitzung des Reichstags begründete Abg. Hise die Interpellation des Centrums wegen der gesetzgeberischen Maßnahmen bezüglich der Organisation des Handwerkerstandes und der Regelung des Lehrlingswesens, sowie des Ausbaues der Innungen, anknüpfend an die Erklärung des Staatssecretärs v. Boetticher am 24. Nov. v. J. Redner betonte, daß das Centrum auf seinen alten Forderungen, namentlich auf derjenigen des obligatorischen Befähigungsnachweises, nach wie vor besthe, daß es aber erwartet habe, daß die Regierung, nachdem sie diese Forderungen zurückgewiesen, nunmehr die Einbringung der von ihr versprochenen Maßnahmen beschleunigt haben würde. Man hätte annehmen sollen, daß eine derartige Vorlage noch in diesem Jahre an den Reichstag gelangen würde. Staatssecretär v. Boetticher gab eine Schilderung der Thätigkeit des Reichsamts des Innern in Verbindung mit dem preussischen Handelsministerium, um die im vorigen Jahre von ihm verheißene gesetzgeberische Arbeit zu Stande zu bringen. Danach sind die Vorarbeiten der beiden Aemter einer Anzahl Sachverständigen vorgelegt, deren Bemerkungen liegen vor und es steht jetzt die Aufgabe bevor, unter Berücksichtigung derselben einen Gesetzentwurf auszuarbeiten. Redner wiederholte seine vorjährige Mittheilung, daß die Absicht dahingehende, das ganze Handwerk in territorial abgegrenzte Handwerkerfamilien mit obligatorischen und facultativen Befugnissen zusammenzufassen. Die einzelnen Befugnisse wurden näher angedeutet, und es ergab sich daraus, daß die Handwerkerfamilien die Pflicht der Aufsicht über das Lehrlingswesen und die Befugnis der Einrichtung von Prüfungsbehörden haben sollen, vor denen die Lehrlinge auf ihren Antrag geprüft würden. Den Innungen soll nach der Erklärung des Ministers innerhalb der Handwerkerfamilien eine geeignete Stellung angewiesen werden. Einem bestimmten Termin für die Einbringung der Vorlagen konnte der Minister nicht bezeichnen; er bat, der Regierung Zeit zu lassen, damit sie mit ausgereiften Vorschlägen an den Reichstag treten könne.

Berlin, 7. Dec. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde ein von Vertretern verschiedener Parteien beantragter Gesetzentwurf betreffend die Einführung des § 75 a des Krankenversicherungsgesetzes, wodurch die Stellung solcher eingetragenen Hülfskräfte, welche am 1. Januar 1893 die in dem genannten Paragraphen vorgesehene Befähigung noch nicht erhalten haben, geregelt werden soll, nach kurzer Verhandlung durch den Abg. Möller in erster und zweiter Berathung erledigt. Alsdann ging man zur ersten Lesung des von dem Abg. Kintelen beantragten Gesetzentwurfs betreffend die Wiederaufnahme des Verfahrens sowie die Entschädigung für ungeschuldet erlittene Strafen über. Nachdem der Gesetzentwurf beinahe ohne eine Erwähnung im Hause ist, ließ es sich der Antragssteller nicht nehmen, ihn nochmals eingehend zu begründen. Staatssecretär Kanauer machte alsdann die Mittheilung, daß ein Gesetzentwurf über die Entschädigung ungeschuldet Verurtheilter im Reichsjustizamt bereits ausgearbeitet sei, nur konnte er, da derselbe die Zustimmung der verbundenen Regierungen noch nicht gefunden hat, über den Zeitpunkt, wann die Vorlage würde an den Reichstag gelangen können, einstweilen keine Versprechungen machen. Sämtliche Redner aus dem Hause begrüßten diese Mittheilung mit Freuden. Im übrigen erörterten dieselben die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes sowie die Grenzen, bis zu welchen eine Verpflichtung des Staates zur Entschädigung auszureichen sei. Die Abg. Kintelen, Hartmann und Schneider stellten sich auf den Standpunkt, daß nur beim positiven Nachweise der Unschuld die Verpflichtung einzutreten habe, während die Abg. Kaufmann, Frohne und Kaufmann eine weitere Ausdehnung der Verpflichtung befürworteten. Ein Antrag auf Schluß der Debatte führte zur Constatirung der Beschlußunfähigkeit, da nur 146 Mitglieder anwesend waren. Nächste Sitzung Freitag: Interpellation des Centrums wegen der Abzahlungsangelegenheiten und des Hausirhandels und der Heize.

Bermischtes.

— (Ein Schlafkammeridyll.) Eine Schweinezüchter in Bergabern vermischt, als er Abends nach Hause kam und seine Ställe durchmusterte, seine Zuchtthiere, die nirgends zu finden war. Nach längerem Suchen wurde sie endlich entdeckt und zwar im Schlafkammer „hinst schlummernd“ in einem — Bette. Das Vorfinden hatte die Thür offen gefunden, sich auf der Erfindungsreise begeben, war so an das Bett gerathen und hatte, dessen Zweck erkennend, es sich bald darin bequem gemacht. Die Freude des Wiederfindens soll einigermaßen getrübt gewesen sein.

— (Hädesheim, Wetterau) 1. Dec. (Gute Jagd.) Welcher Wildreichtum noch in unserer schönen Wetterau angetroffen wird, davon giebt abermals eine heute in hiesiger Gemarkung stattgefundene Treibjagd ein bezeugtes Zeugnis. Von etwa 40 Jägern, welche einer Einladung des Grafen Diola Folge geleistet hatten, wurden zusammen 550 Hasen erlegt. Von den fliegenden fünf Treiben waren die beiden ersten die ergiebigsten, da in dem einen 157, in dem anderen 112 Hasen geschossen wurden.

— (Die Soldatenhagel.) Der „R. Anz.“ berichtet aus Regensburg: Ein Dienstmädchen will ihrem Schatz, der zum Militär einberufen wurde, ein Zeichen seiner Liebe spenden. Die besten Witten werden deshalb in eine Schachtel verpackt. Die holde Küchenfee hat aus ihrer Praxis Kenntniß davon, daß die portofreien Soldatenbriefe mit dem Bemerl „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sein müssen, doch für die Adresse des Gepäckstückes weiß sie keinen Rath. Sie bittet deshalb ein Freundin um Bescheid und adressirt auf Grund der empfangenen Belehrung das Paket wie folgt: „Abfenderin Anna Schmalzhuber, Soldatenhagel, eigene Angelegenheit des Empfängers, an den Soldaten R. in R.“

— (New-York. Amerikanische Verdrähten.) Wie stets bei amerikanischen Präsidentenwahlen, so fand auch, wie die „Gandels.“ berichtet, bei der jüngst gegebenen die verdrähten und lächerlichsten Witten zwischen den Anhängern Harrison's und Cleveland's abgetheilt worden und nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses auch zum Anstich gekommen. Wenige Tage nach der Wahl konnte man überall in der Union das Schauspiel sehen, wie ein Bürger, der seine Wette verloren, den Gewinner in einem Schießsack unter Vorantritt eines Musketier- oder Tomatencorps durch die Straßen der Stadt fahren mußte. Von anderen zum Anstich gekommenen Wettepartien sind folgende zu nennen: Einer mußte sich auf der Straße mit faulen Eiern beworfen lassen; ein anderer Verlierer einer Wette mußte bestimmte Straßen leeren (in einer Stadt mußten dies mehrere Damen thun); ein Kaufmann war infolge einer Wette gezwungen, in seinem Ladenfenster sechs Stunden hintereinander im Bette zuzubringen. In den beliebtesten Straßen New-Yorks sah man an einem Tage den Verlierer einer Wette den Gewinner Hudepud tragen. In Burlington, Ia., muß ein Mann, der eine Wette verloren hat, ein Jahr lang das Corset seiner Frau tragen, während in Camden, N. J., aus demselben Grunde ein anderer eine Woche lang in seinem Schweinehale haufen muß. Unzählig sind die verdrähten Männer, die sich nicht eher den Bart rasiren dürfen, als bis die Republikaner wieder ans

Für den Weihnachtsverkauf

ist mein Lager in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, Unterrock- und Schürzenzeugen aller Art, Regenmantelstoffen, Weiss- und Bettzeugen, Hemdenflanellen, Biber, Tuchen und Buxkins, sowie in Regen- und Wintermänteln, Herren- und Knabenanzügen, Ueberziehern und Kaisermänteln, Unterzeugen, Kapuzen, Schürzen, Tüchern, Taschentüchern, Decken, Handschuhen, Hemden, Betttüchern, weiß und farbig, 2c. 2c. auf das Reichhaltigste sortirt und setzen größere Einkäufe gegen Baar mich in die Lage, zu sehr billigen Preisen abgeben zu können. Besonders aufmerksam mache ich auf eine Parthie zurückgesetzter Waaren und Reste, welche zu und unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Siegen, untere Kölnerstraße 94/95.

H. Schuss.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Samstag den 10. Dezember 1892, Abends 7½ Uhr,

Liebhaber-Theater.

1. Ich heirathe meine Tochter!

Lustspiel in 1 Act von Groß v. Trojan.

2. Jugendliebe.

Lustspiel in 1 Act von H. Wilbrandt.

Nachher: **TANZ.**

Eintritt: 50 Pfg.

Der Vorstand.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir eine große Auswahl

Jugendchriften und Bilderbücher

für jedes Alter.

Kogler's Buchhandlung

(Ph. Welle.)

192 Kölnerstraße 192.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäftes

verkaufe ich von heute ab

jämmtliche vorräthige

Manufakturwaaren

zu und unter Einkaufspreis.

Siegen, Löhrstraße. S. Georg.

Robert Weller,

Marburgerstraße, Siegen, Marburgerstraße,

zeigt den Empfang in

Pelzwaaren-Neuheiten

an. Schon zu ganz niedrigen Preisen sind hübsche Pelze, Muffen 2c. auf Lager

Winterkappen, Hüte, Schlipse, Regenschirme 2c.

sind in bekannter guter Qualität vorräthig und werden zu den billigsten Preisen abgegeben. Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Wer an Husten, Heiserkeit, Katarrhen 2c. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst.

Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen 2c. zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel.

Joh. Ph. Schuss, Siegen,

empfiehlt

besonders billige reinwollene Kleiderstoffe,

nur gediegene reelle Waare, in schwarz und vielen Farben,

zurückgesetzte Wintermäntel, Winterjacken, Regenmäntel, Kindermäntel,

vorjährige Sachen, zu sehr ermäßigten Preisen.

Siegbrücke 981.

Carl Sommer, Siegen,

Siegbrücke 981.

Polsterer und Decorateur,

Polster-Möbel bis zu den elegantesten Garnituren.



Anfertigung von Dekorationen.

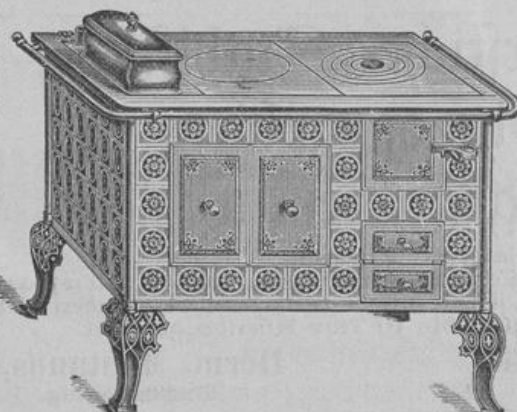
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Teppiche, Möbelstoffe, Portieren und Gardinen,

Cocosteppiche, Linoleum, Treppenläufer, Tischdecken,

Reisedecken, Rouleauxstoffe, Angorafelle.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Muster bereitwilligst und franco.



Nur Spezialität!

Franz Kersting, Siegen

fabrizirt als Spezialität:

Tafel- resp. Spar-Kochherde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in einfacher bis feinsten Ausstattung unter weitgehender Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe, auf die Anfertigung der Tafelherde, sowohl bezüglich der Solidität u. Dauer, als auch bezüglich der Leistungsfähigkeit die größte Sorgfalt anwende, jede gewünschte Abänderung der Einrichtung 2c. treffe und in Folge meiner langjährigen Erfahrung, sowie dadurch daß ich die Tafelherde selbst fabrizire, in der Lage bin, eine solidere, dauerhaftere und billigere Waare als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können. Durch glückliche Abschlüsse im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die Preise der Tafelherde von heute ab ermäßigen zu können; Musterbücher nebst Preiscurant sowie Musterstehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelherde auch zur Probe geliefert und jeder etwa nicht konvenirender Herd ohne Weiteres zurückgenommen.

Nur Spezialität!

Berg- und Güttenkalender für 1893 M. 3.50

Stühlen's Ingenieur-Kalender " " " 3.50

do. mit Briefstafel " " " 4.50

Fehland's Ingenieur-Kalender " " " 3.00

Ferner sämtliche Volks- und Fachkalender.

Vorräthig bei

Siegen, Markt 362. Herm. Montanus, Buchhandlung.

Verkauf von Gruben-Antheilen.

Am Freitag den 16. December cr., Nachmittags 4 Uhr, sollen bei Herrn Wirth Gutsherrn hier (Bahnhofstraße), 10 Auz an der Eisenstein- und Bleierzgrube Heinrichsgrube bei Salsendorf (Neunkirchen) verkauft werden. Siegen, 9. December 1892. Griffe, Verwalter.

Sieger

Schützenverein.

Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Feier eines Schützenballes findet am

Sonntag den 15. Jan. 1893

im Locale des Herrn Carl Rüdiger hier, Marburgerstraße, statt.

Der Vorstand.

Armen-Unterstützungsverein.

Die verehrl. Vorstandsmitglieder be-nachrichtige ich ergebenst, daß die Ver-erbung des Vorstands-Mitgliedes und Mitbegründers unseres Vereins, des Herrn Hermann Berg, Sonntag Nachmittags um 3 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus erfolgt. Siegen, 9. December 1892.

Der Vorsitzende.

K. No. 3.

Handwerker-

Gesellen-Krankenkasse, Siegen.

Freitag, den 16. Decbr. cr., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

der Vertreter

bei Herrn Robert Harr, Löhrstraße.

Tages-Ordnung:

Bestätigung der Heilgehülfen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schlitten Wagen Handwagen Henwagen Schiebkarren Postkarren, Turnapparate, Prima Wachslöcher f. Christbäume, Christbaumschmuck, Christbaumständer billigst bei Fr. Sinderthür, unterhalb des Kaiserdenkmals.

Confect,

besser und billiger wie jede auswärtige Conferenz, a Pfd. 60, 80 Pfg. und 1 M.

Honigkuchen

mit und ohne Gewürz,

Aachener Printen,

a Pfd. 1 M.,

Leipziger Stollen

in allen Größen, nicht unter M. 1.50, empfiehlt

Gw. Krant, Thiergartenstr.

Verkaufsstelle bei Fr. Rüdiger, Marburgerstr.

Bestellungen auf Leipziger Stollen erbitte frühzeitig.

Marca Italia

roth und weiss

Durch

königl. ital. Staats-Controlle

garantirt reine Tischweine der

Deutsch-Italienischen

Wein-Import-Gesellschaft

Daube, Donner, Kinen & Co.

90 Pf. per Flasche ohne Glas

85 Pf. bei 12 Flaschen ohne Glas

sowie sämtl. Marken der Ge-sellschaft. Zu beziehen

von Joh. Kreuz, Weinhandlung,

sowie Rhein, Mosel, Spanische, Bordeaux u. medicinale Ungar-weine für Kranke.

Weimar-Roose

a 1 M. empfiehlt

Louis Schmidt, Feilenr.

Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz in Siegen.

B. Jah
Erst
Montag
u
Fre

№ 14

Die r

Erklärung,

Auslande

wardt von

habe; es

Kriege sich

Der Staat

straße v

Vertreter

nach habe

Thatsachen

bewiesen.

verloßt, n

liches Ein

Soldaten

wollen, d

würden.

Der

bater Bel

urtheil

Die

Löwechen

keinesweg

stelle viele

offenbar

der Angel

Büchlein

wid. rech

leidigung

Büchlein

die Unwa

der milde

berechtig

es Funder

auf der

darau gel

Aht

see bereit

einen Sch

Drochle

Nach der

Freunde.

Wahlkrei

dem Kon

werden m

suchungs

auf ihn

orrett zu

zu vertil

verschied

37.

Sch

die Ren

der größ

Schwieg

In den

hunden

Brant

zum gr

und na

als Ent

sich ach

Kundsch

ihr dies

hängen.

Verlobt

Dann t

hatte, d

staltung

Justian

U

jeht wi

gliche i

wir der

Schritt

oder v

Bejuch

alles.

Water